

| | | |
|---|----------------------|---------------|
| Entscheidendes Gremium: Jugendhilfeausschuss fed. Senator/-in: S 3, Steffen Bockhahn Federführendes Amt: Amt für Jugend, Soziales und Asyl | Beteiligt: | |
| Trägerdialoge in der Jugendförderung | | |
| Geplante Beratungsfolge: | | |
| Datum | Gremium | Zuständigkeit |
| 24.11.2020 | Jugendhilfeausschuss | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Hanse- und Universitätsstadt Rostock beschließt die nachfolgenden Dokumente für den Trägerdialog in der Jugendförderung und Anwendung dieser als regelmäßiges Arbeitsinstrument zwischen freien und dem öffentlichen Träger/n der Jugendhilfe:

- Anschreiben
- Kriterienbogen
- Qualitätsverabredung
- Kurzdarstellung des Angebotes

Beschlussvorschriften: § 74 SGB VIII

Sachverhalt:

Die Mitglieder der Planungsgruppe 2 (PG 2) haben sich zum Thema Qualitätsentwicklung im Rahmen der Jugendförderung verständigt und festgestellt, dass die Trägergespräche bisher zum großen Teil zum Thema Finanzierung geführt wurden. Daraufhin wurden Dokumente für den Trägerdialog erarbeitet. Die Dokumente der PG 2 ermöglichen dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe und dem freien Träger, sich zukünftig stärker fachlich-inhaltlich mit dem zu fördernden Angebot auseinanderzusetzen.

Zielstellung ist die Verbesserung der Kooperation und Kommunikation zwischen freien und dem öffentlichen Träger/n der Jugendhilfe für den Bereich der Jugendförderung hinsichtlich der Qualitätsentwicklung. Die Dokumente ermöglichen zudem einen transparenten Austausch (Dialog) auf Augenhöhe.

Folgende Dokumente für den Trägerdialog sind in der PG 2 erarbeitet worden:

Anschreiben: Adressat*in ist der freie Träger. Es werden das Verfahren, der Ablauf und die Parameter im Kriterienbogen erläutert (Anlage 1).

Kriterienbogen: In Vorbereitung auf den Trägerdialog bearbeiten die freien Träger den Bogen und geben diesen mit Antragstellung zur Förderung an die Verwaltung. Der öffentliche Träger übersendet seine Einschätzung spätestens 14 Tage vor dem Trägerdialog an die Gesprächspartner*innen. Die ausgefüllten Kriterienbögen dienen als Grundlage für den Trägerdialog (Anlage 2).

Qualitätsverabredungen: Während des Trägerdialogs werden bei abweichenden Einschätzungen Vereinbarungen getroffen. Ein Ampelsystem im Dokument verdeutlicht, zu welchem Punkt es unterschiedliche, kaum oder keine Differenzen der Selbst-Einschätzung des Trägers der freien Jugendhilfe und der Einschätzung durch den öffentlichen Träger gibt. In Notizfeldern werden Kommentare, Erklärungen oder Absprachen festgehalten (Anlage 3).

Kurzdarstellung des Angebotes: Zur prägnanten Darstellung des Angebotes werden Ziele, Zielgruppen, Arbeitsschwerpunkte und Ausstattung der Arbeit durch den freien Träger formuliert. Er soll zur besseren Verständigung im Trägerdialog beitragen und den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses bei der Entscheidungsfindung zur Förderung dienen (Anlage 4).

Die PG 2 schlägt vor, dass die oben genannten Dokumente mit der Antragstellung zur Förderung ab 2021 zur Anwendung kommen und für 2 Jahre erprobt und evaluiert werden.

Der Unterausschuss Jugendhilfeplanung hat sich in seiner Sitzung am 16.06.2020 mit dem Sachverhalt auseinandergesetzt und empfiehlt dem Jugendhilfeausschuss den Beschluss der oben genannten Dokumente für den Trägerdialog in der Jugendförderung und deren Anwendung als regelmäßiges Arbeitsinstrument zwischen freien und dem öffentlichen Träger/n der Jugendhilfe in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Steffen Bockhahn
Senator für Jugend, Soziales,
Gesundheit und Schule

Anlagen

Anschreiben (Anlage 1)
Kriterienbogen (Anlage 2)
Qualitätsverabredungen (Anlage 3)
Kurzdarstellung des Angebots (Anlage 4)

Anschreiben Träger zum Trägerdialog

(Stand 15.8.2019)

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Bundeskinderschutzgesetz empfiehlt in der Kommunikation zwischen freien Trägern und öffentlichem Träger der Jugendhilfe einen Trägerdialog.

Die Planungsgruppe 2 (§§11-14,16 SGB VIII) der integrierten Jugendhilfeplanung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock hat den beiliegenden Bogen entwickelt, um den Dialog zwischen Trägern und Verwaltung auf Augenhöhe zu gestalten und anhand vergleichbarer Parameter durchzuführen.

Ablauf

In Vorbereitung auf den Dialog werden die freien Träger den Bogen nach ihrem Ermessen ausfüllen und mit Antragstellung der Verwaltung zur Kenntnis geben.

Der öffentliche Träger übersendet seine Einschätzung spätestens 14 Tage vor dem Trägerdialog an den Gesprächspartner.

Während des Trägerdialogs können weitere Vereinbarungen getroffen werden. Dazu wurde ein weiteres Formular erstellt. Dieses hält Kommentare, Erklärungen oder Absprachen fest.

Das Formular wird von beiden Trägern unterschrieben und bei Bedarf wird ein weiterer Termin festgelegt.

Parameter

Beide Träger vergeben Punkte, inwieweit sie das Beschriebene erreicht sehen.

Die Punktwerte ermöglichen einen inhaltlichen Dialog, zugeschnitten auf kommunale Standards. Sollte die Selbsteinschätzung stark von der Einschätzung der Verwaltung abweichen, ermöglicht der Trägerdialog einen Diskurs auf Augenhöhe. Daraus resultierende Kommentare, Erklärungen oder Absprachen werden im Formular „Vereinbarung“ festgehalten.

Da die Praxis erst zeigen wird, wie sinnvoll bzw. umsetzbar das Ausfüllen der Formulare ist, sind wir für Hinweise offen und dankbar. Gerne per E-Mail unter fragebogen_okja@freenet.de

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Planungsgruppe 2

Träger

Jahr

Name des Trägers

Name der Maßnahme

Die Prioritätensetzung erfolgt in Anlehnung der vier Dimensionen¹:

1. Wünschbarkeit
2. Wirtschaftlichkeit
3. Wirksamkeit
4. Wirklichkeit

Die Bepunktung erfolgt durch die Selbsteinschätzung der Träger sowie durch die Einschätzung der Verwaltung.

Pro Dimension werden maximal 10 Punkte vergeben.
In den Feldern haben Sie Platz für maximal 1000 Zeichen.

1. Wichtigkeit der Aufgabe/Wünschbarkeit

1.1 Das Angebot/ Projekt entspricht den aktuellen strategischen, jugendpolitischen Zielen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und wird umfänglich umgesetzt. *(Maximal 3 Punkte, wird mit dem Faktor 2 bewertet)*

Punkte

Ja Nein

bei **Ja**: Welche... / bei **Nein**: Warum nicht?

¹ vgl. Maja Heiner, Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit, Lambertus

1.2 Das Angebot Projekt ist bedeutend für den jeweils definierten Sozialraum².

(Maximal 3 Punkte)

Punkte

Ja Nein

bei **Ja**: Welche... / bei **Nein**: Warum nicht?

1.3. Das Angebot/Projekt ist modellhaft³ und übertragbar.
(1 Punkt möglich)

Punkte

Ja Nein

bei **Ja**: Was kennzeichnet die Modellhaftigkeit? / bei **Nein**: Warum nicht?

²Den definierten Sozialraum bezeichnen die jeweiligen Stadtteile und Regionen (stadtweit, überregional, in denen die Angebote zum Tragen kommen.

³Kennzeichnend für ein modellhaftes Angebot sind in der Regel: Innovative Angebote, Erprobung / Etablierung neuer Methoden und oder Verfahren, Vorbild- und Musterfunktion, Veröffentlichung der Modellergebnisse

2. Aufwand zur Lösung der Aufgabe/ Wirtschaftlichkeit

2.1 Das Angebot/Projekt wird durch Eigenmittel⁴ und/oder Drittmittel⁵ angemessen kofinanziert. (Maximal 4 Punkte)

| Finanzielle Mittel | | Punkte |
|------------------------|--|--------------------------|
| Eigenmittel | Ja Nein bei Nein : Warum nicht? | Umfang? ⁶ (%) |
| Drittmittel | Ja Nein bei Nein : Warum nicht? | Umfang? ⁶ (%) |
| Sonstiges ⁷ | Ja Nein bei Nein : Warum nicht? | Umfang? ⁶ (%) |

⁴Eigenmittel sind in der Regel: Mitgliedsbeiträge, Teilnahmebeiträge, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung, Sonstige Einnahmen, Spenden

⁵Drittmittel sind nicht öffentliche kommunale Mittel, die zur Förderung der jeweiligen Förderzwecke eingesetzt werden. Kommunale Fördermittel sind gegenüber Drittmitteln subsidiär. Drittmittel vom öffentlichen Bereich sind Mittel vom Bund, von den Ländern, der Bundesagentur für Arbeit sowie den sonstigen öffentlichen Bereichen. Drittmittel von anderen Bereichen sind Mittel der Europäischen Union, von anderen internationalen Organisationen, von Stiftungen, Landes- und Bundesverbände der Wohlfahrtspflege, von der gewerblichen Wirtschaft und sonstigen Bereichen.

⁶Der prozentuale Anteil bezieht sich auf die Gesamtheit aller finanziellen Mittel zur Finanzierung des Angebotes/Projektes.

⁷zum Beispiel Sponsoren

2.2 Das Angebot wird durch Eigenleistung unterstützt. (Maximal 2 Punkte)

Punkte

| | |
|------------------|------|
| Sachwerte Leist. | Ja |
| Eigenleistung | Nein |

bei **Ja**: Welche? / bei **Nein**: Warum nicht?

| | |
|-------------------------------|------|
| Sonstiges (z.B. Sponsoren) | Ja |
| | Nein |

bei **Ja**: Welche? / bei **Nein**: Warum nicht?

2.3 Angebot wird durch Ehrenamt⁸ unterstützt. (Maximal 2 Punkte)

Punkte

Ja
Nein

bei **Ja**: In welcher Weise... / bei **Nein**: Warum nicht?

2.4 Die finanziellen Mittel werden entsprechend der Zielvorgaben eingesetzt.
(Maximal 2 Punkte)

Punkte

In welcher Weise?

3. Mögliches Ergebnis/ Wirksamkeit

3.1 Das Angebot/Projekt ist vielfältig und wird von der/den Zielgruppe/n
angenommen. (Maximal 2 Punkte)

Punkte

Zielgruppe/n

Themen / Inhalte / wie angenommen (z.B. hohe Teilnehmerzahl etc.)

*Träger von Ehrenämtern sind Personen, die nicht unmittelbar oder mittelbar Zielgruppe des Angebotes sind und nicht Nutzer der erbrachten Leistungen sind. Ehrenamtliche Arbeit erfolgt unentgeltlich (§3 Nr. 26 a EStG) und dient der Umsetzung der jeweiligen Angebote. Ehrenamt wird von den Trägern der freien Jugendhilfe organisiert.

3.2 Das Angebot/Projekt erkennt aktuelle Problemlagen der Zielgruppe und reagiert darauf. (Maximal 2 Punkte)

Punkte

Ja

Nein

bei **Ja**: Welche... / bei **Nein**: Warum nicht?

3.3 Es werden vorliegende Rahmenkonzepte/ Standards der Hanse- und Universitätsstadt Rostock umgesetzt. (Maximal 2 Punkte)

Punkte

Ja

Nein

bei **Ja**: Welche... / bei **Nein**: Warum nicht?

3.4 Die vereinbarten/ angestrebten Ziele wurden erreicht. (Maximal 2 Punkte)

Punkte

Ja

Nein

bei **Ja**: Welche... / bei **Nein**: Warum nicht?

3.5 Es werden Methoden/ Formen der Qualitätssicherung angewandt.
(Maximal 2 Punkte)

Punkte

Ja

Nein

bei **Ja**: Welche... / bei **Nein**: Warum nicht?

4. Schwierigkeit der Aufgabe/ Wirklichkeit

4.1 Es bestehen fachliche Herausforderungen zur Umsetzung des Angebots.
(Maximal 4 Punkte)

Punkte

Welche?

4.2 Zur Umsetzung des Angebotes werden Kooperationspartner einbezogen.
(Maximal 3 Punkte)

Punkte

Ja

Nein

bei **Ja**: Welche... / bei **Nein**: Warum nicht?

4.3 Die Umsetzung des Angebotes erfolgt durch Adressaten der Leistung.
(Maximal 3 Punkte)

Punkte

Aktivierung:

Ja

Nein

bei **Ja**: In welchem Umfang? / bei **Nein**: Warum nicht?

Beteiligung

Ja

Nein

bei **Ja**: In welchem Umfang? / bei **Nein**: Warum nicht?

Selbstorganisation

Ja

Nein

bei **Ja**: In welchem Umfang? / bei **Nein**: Warum nicht?

Datum: Rostock, den

Unterschrift:_____

Stempel:

Bearbeiter*in **Aktenzeichen**

Name des Trägers

Name der Maßnahme

Punkt



Vereinbarung

Punkt



Vereinbarung

Punkt



Vereinbarung

Punkt

☐ ☐

☐ ☐

☐ ☐

Vereinbarung

Punkt

☐ ☐

☐ ☐

☐ ☐

Vereinbarung

Punkt

☐ ☐

☐ ☐

☐ ☐

Vereinbarung

Nächster
Termin

Datum:
Rostock,den

Notizen

Unterschrift:_____

Unterschrift:_____

Angebotsprofil

| | |
|--|------------------|
| Logo des Trägers | Name des Trägers |
| | Straße |
| | PLZ Stadt |
| | Telefon |
| | FAX |
| | E-Mail |
| | Internet |
| Zielgruppen | |
| Ziele | |
| Arbeitsschwerpunkte/ Inhalte | |
| Personal (Anzahl, Qualifikation, Einsatzort) | |
| Besonderheiten | |
| Sonstige Hinweise/ Anmerkungen | |